



Seele und Lebendigkeit

Mir ist, als säss' ich in der Ewigkeit
Und meine Seele wagte kaum zu atmen,
Mit eng geschlossenen Flügeln sitzt sie
Und lauschet grossen Auges in das Weltall.
Und über mich kommt eine sanfte Milde
Und über mich kommt eine grosse Kraft,
Als ob ich weisse Blumenblätter küssen wollte
Und ich erwache, voll Bewunderung schauernd ...
So klein, du Menschenkind! Und doch so riesengross
Die Wogen, die dir deine Seele küssen.

(Paula Modersohn-Becker)

Lebendigkeit ist der Ausdruck unseres schöpferischen Seins.

In der Natur, insbesondere bei Kindern und Tieren kommt mir diese Urkraft von Lebendigkeit entgegen. Mit den nachfolgenden Zeilen möchte ich Sie auffordern, auf die Lebendigkeit in Ihnen zu achten.

Wann fühlen Sie sich lebendig? Was tun Sie in diesem Moment? Wo befinden Sie sich? Wie nehmen Sie Lebendigkeit wahr? Ist uns die ganze Magie des Augenblicks bewusst? Können wir diese Magie, das Ergriffen sein noch so erleben, wie dies Kinder tun? Vorurteilslos unsere Herzen öffnen zur Begegnung mit der Welt?

Eine solche Begegnung kann uns selbstvergessen machen. Als Erwachsene schneiden wir uns häufig von dieser Lebendigkeit ab, indem wir mit der Welt draussen nicht mehr in Kontakt treten, nicht mehr in Berührung kommen wollen, uns schützen vor Schmerz und Angst vor Verletzungen.

Erst im Abschied, erst im Angesicht eines möglichen Verlustes, spüren wir, was und etwas oder was uns jemand bedeutet Dieser Abschied oder drohende

Verlust lässt uns aufwachen. In diesem Moment sind wir wieder bereit, die Welt - unser Umfeld zu sehen, wahrzunehmen.

Vielleicht fordern uns diese Worte auf, unsere eigene Lebendigkeit zu erforschen? Unsere Lebendigkeit mit allen Sinnen überall und immer wieder von Neuem zu ergründen - egal ob wir uns gut oder schlecht fühlen.

Herzlich

Barbara Fiorucci